

Landkarte digital

Swiss Map Mobile Erfolgsapp von Swisstopo

Die App von Swisstopo enthält die Landeskarten in den Massstäben 1:10000 bis 1:1 Mio. Zahlreiche Themenkarten liefern auch Piloten die benötigten Informationen. Die Swiss Map Mobile-App zeigt unter anderem Luftfahrtskarten, die Luftkarten 1:500 000 sowie die Segelflugkarten 1:300 000. Die Karten enthalten Flughäfen, Flugplätze, Lufträume, Sperr- und Gefahrenzonen sowie Flugsicherungsangaben der Schweiz und des nahen Auslands. Ebenfalls erhältlich sind Informationen darüber, wo man Drohnen fliegen darf und wo nicht. Diese Anwendung wurde von Swisstopo in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL entwickelt.

Besonders wertvoll ist die digitale Darstellung von Luftfahrthindernissen. So werden etwa Kabel, Masten, Kräne angezeigt, auf welche Piloten beim Anflug achten müssen. Die Daten werden zwei Mal pro Woche aktualisiert.

Übersichtlich

Von der Übersichtsseite kann stufenlos bis zur detaillierten topografischen Karte gezoomt werden. Mit der Namensuche findet man Orte. Dank der Positionsanzeige ist man jederzeit über seinen eigenen Standort informiert. Mit der Trackingfunktion können nach dem Ausflug die Route auf der Karte angezeigt werden, ein Höhenprofil erstellt oder der Track exportiert werden. Bis Ende 2018 wurde die App mehr als eine halbe Million Mal heruntergeladen. **pd**

VERMISCHTES

FLUGHAFEN GRENCHEN

IFR ohne ATC wieder möglich

Der Flughafen Grenchen teilt mit, dass der Instrumentenflug ausserhalb der Zeiten mit Flugverkehrsleitdienst (ATC) nunmehr wieder während der ganzen Betriebszeit des Flughafens durchführbar ist. Für Instrumentenabflüge gilt weiterhin die Einschränkung, dass solche nur von 9.00–17.00 h möglich sind. Es ist geplant, diese zeitliche Einschränkung voraussichtlich im Herbst 2019 zu beheben.

PFINGSTEN AUS SICHT DER REGA

Durchschnittliche Einsatzfähigkeit

Schweizweit flogen die Rega-Rettungshelikopter während dem Pfingstwochenende rund 70 Einsätze. Doch nicht nur in der Schweiz, auch im Ausland war die Rega im Einsatz: Die drei Ambulanzjets brachten Patienten aus Spanien, Ungarn und Italien in ihre Heimat zurück. Pfingsten war das erste Wochenende, an welchem die Rega-Crew der Basis St. Gallen mit ihrem neuen Rettungshelikopter H145 Menschen in Not helfen konnte. Rund ein Dutzend Mal war die medizinische Hilfe der St. Galler Crew gefragt. In der Ostschweiz war ein Rettungshelikopter zudem an der Suche nach einer vermissten Person beteiligt. Aufgrund des wechselhaften Wetters ist die Einsatzfähigkeit der Rettungshelikopter über diese Pfingsttage als durchschnittlich einzustufen.

Studie belegt: Alter ist kein erhöhtes Sicherheitsrisiko

Swiss Helicopter Association SHA Verband fordert definitive Übernahme der Ausnahmeregel

Piloten sollen bis zum Alter von 65 Jahren kommerzielle Passagierflüge durchführen dürfen. Zu diesem Schluss kommt eine unabhängige Studie im Auftrag der Europäischen Flugsicherheitsbehörde EASA. Demnach geht von Piloten über 60 kein zusätzliches medizinisches Sicherheitsrisiko aus. Die Studie unterstützt die Forderung der Swiss Helicopter Association, die Alterslimite für kommerzielle Passagierflüge von 60 wieder auf 65 Jahre zu erhöhen. Nach den heutigen Vorschriften der EASA dürfen Piloten kommerzielle Passagierflüge nur bis zum Alter von 60 Jahren durchführen. Diese Regelung diskriminiert Piloten über 60 und deren Arbeitgeber, ohne die Sicherheit der Flüge zu erhöhen. Die Swiss Helicopter Association (SHA) verlangt deshalb seit Jahren, dass diese Regelung gestrichen wird, da erfahrene Piloten die beste Garantie für einen sicheren Flugbetrieb darstellen und die medizinische Überwachung von Berufspiloten schon heute sehr engmaschig ist. Für die Schweiz gilt zurzeit zwar eine temporäre Ausnahmeregelung, wonach Piloten bis zum 65. Geburtstag Passagierflüge durchführen dürfen. Diese läuft aber 2020 aus. Danach droht die Durchsetzung der diskriminierenden Regel, was für die Betroffenen und deren Arbeitgeber einschneidende, nachteilige Folgen hätte.

Die Studie der EASA unterstreiche die Sicht der Swiss Helicopter Association (SHA), dass Passagierflüge mit Piloten bis 65 Jahren

sicher durchgeführt werden können, sagte SHA-Präsident Martin Candinas an der Generalversammlung des Branchenverbands. Die SHA verlange vom Bundesamt für Zivilluftfahrt und der EASA, dass die Bestimmungen nun endlich angepasst und die für die Schweiz und andere Länder geltende temporäre Ausnahmeregelung in eine definitive Regelung überführt wird.

Experten empfehlen Anhebung

Berufspiloten ab 40 müssen alle sechs Monate eine medizinische Untersuchung bestehen. Diese gäbe bereits heute frühzeitige Hinweise auf mögliche Herz-Kreislaufprobleme, so die neue EASA-Studie. Piloten mit sehr geringem Risiko für solche Probleme könnten ohne Sicherheitsbedenken bis zum Alter von 65 Jahren fliegen. Die kognitiven Fähigkeiten der Piloten über 60 sollten im Rahmen der vorgeschriebenen halbjährlichen Prüfung ihrer fliegerischen Fähigkeiten überprüft werden. Weitere Langzeitstudien sollten die gesundheitlichen Faktoren für die Flugsicherheit von Piloten ab 63 untersuchen.

Die Expertengruppe kommt zum eindeutigen Schluss, die Alterslimite für kommerzielle Passagierflüge solle wieder auf 65 Jahre angehoben werden. Ohnehin könnten 50 bis 70 Prozent aller medizinisch bedingten Fälle von Fluguntauglichkeit nicht durch eine tiefere Alterslimite verhindert werden. **pd**